



Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

Endbericht, 29.10.2010

INTERKULTURELLE SPURENSUCHE
Schüler/innen forschen Migrationsgeschichte(n)

PROJEKTLEITENDE EINRICHTUNG

Demokratiezentrum Wien
Projektleitung: Mag.^a Gertraud Diendorfer
Kontakt: office@demokratiezentrum.org

WISSENSCHAFTLICHE KOOPERATIONSPARTNER

Universität Wien, Institut für Geographie und Regionalforschung
Initiative Minderheiten, Wien

BETEILIGTE SCHULEN

HTBL10, Wien
Schulzentrum Ungargasse, Wien
BG/BRG Gmünd, NÖ



BM.W.F^a

www.bmwf.gv.at

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung

Interkulturelle Spurensuche Schüler/innen forschen Migrationsgeschichte(n)

Migration betrifft uns individuell wie auch als Gesellschaft. Es gibt kaum eine Familie, in der keine Wanderungsbewegungen stattgefunden haben – ob von Oberösterreich nach Wien, von Tschechien nach Gmünd, aus dem Ausland nach Österreich oder auch umgekehrt. Wanderungsbewegungen finden im regionalen, nationalen und internationalen Rahmen statt und prägen die österreichische Einwanderungsgesellschaft. Diesem vielschichtigen Thema widmete sich das Forschungsprojekt Interkulturelle Spurensuche, an dem neben Lehrer/innen und Wissenschaftler/innen 90 Schüler/innen aus Wien und Gmünd beteiligt waren. Zwei Jahre lang – von Ende 2008 bis Herbst 2010 – erforschten sie gemeinsam österreichische Migrationsgeschichte(n).

Der Familiengeschichte auf der Spur

Was Migration bedeutet, wird auf der individuellen Ebene besonders erfahrbar. Mit Unterstützung der Wissenschaftler/innen entwickelten die Schüler/innen zu Beginn des Projektes einen Fragebogen, mit dem sie sich an ihre Eltern wandten. Auf diese Weise konnten sie mehr über ihre Familiengeschichten erfahren sowie über die Wanderungsbewegungen und -motive ihrer Eltern und Großeltern. Irene Ecker, Lehrerin an der HTL Ettenreichgasse in Wien, erklärt: „Die biographischen Zugänge des Projekts ermöglichten den Schülerinnen und Schülern, zu Mikroforscher/innen ihrer eigenen Migrationsgeschichte zu werden.“ Der Fragebogen war damit nicht nur Forschungswerkzeug, sondern auch ein Mittel, sich mit der eigenen Herkunft und Identität zu beschäftigen. Zugleich entstand ein eindruckliches Bild von der österreichischen Einwanderungsgesellschaft. Zählt man die Binnenmigration hinzu, hatten lediglich 15 % der Befragten keinen Migrationshintergrund.

Pluralisierung von Geschichtsbildern

Die Vielfalt der Migrationsgeschichten wird jedoch nicht nur auf der Ebene der Familienbiographien erkennbar. Ganz unterschiedliche Formen und Phasen von Migration haben die jüngere österreichische Zuwanderungsgeschichte geprägt: Auf der Suche nach Arbeit, auf der Flucht vor Armut, Krieg und Verfolgung oder aus privaten Gründen kamen und kommen Migrant/innen nach Österreich. Das Projekt fragte danach, auf welche Weise die durch Migration entstandene gesellschaftliche Pluralisierung die Geschichtsbilder von Jugendlichen beeinflusst. Hier zeigte sich die hohe Relevanz von Familientraditionen, die sich insbesondere im Zusammenhang von Krieg und Flucht als prägend erweisen. Bei den Themen Europa und Zuwanderung wurde deutlich, welchen großen Einfluss aktuelle Mediendebatten auf die Wahrnehmungen der Jugendlichen haben. Daneben vermittelt der Mainstreamer Schule nicht nur Geschichte, sondern ist auch ein Ort, an dem Österreich als Einwanderungsland täglich erfahrbar wird.



Vom Klassenzimmer in den Hörsaal

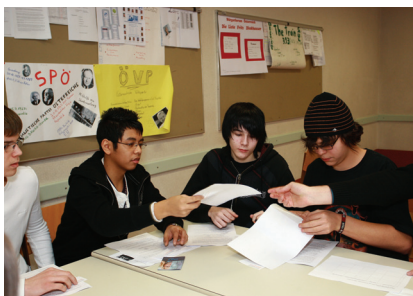
Während der Interkulturellen Spurensuche erhielten die Schüler/innen Einblicke in sozialwissenschaftliches Arbeiten: Sie entwickelten analytische Fragestellungen, führten Erhebungen durch, gaben Interviews und werteten Befragungen aus. Im Rahmen einer Vorlesung von Prof. Heinz Fassmann, Migrationforscher an der Universität Wien, konnten einige von ihnen zudem in die Dozentenrolle schlüpfen: Vor Student/innen des Faches Geografie präsentierten sie Ergebnisse des Projektes und beantworteten deren Fragen. Als eine „einmalige Chance“ beschreibt Harun Keles, Schüler am Schulzentrum Ungargasse, die Erfahrung vor Fachpublikum zu sprechen: „Das waren alles Migrationsexperten!“

Migration on Tour

Zusammen mit dem Projektpartner Initiative Minderheiten wurde außerdem eine Wanderausstellung zum Thema entwickelt. Unter dem Namen „Migration on Tour“ ist sie ab Herbst 2010 an Schulen, Hochschulen und anderen öffentlichen Einrichtungen in Österreich zu sehen. Am Anfang der Ausstellung geben Schüler/innen, die am Projekt beteiligt waren, Einblicke in ihre Migrationsgeschichten und die ihrer Familien. Mit ihren individuellen Wanderungen stehen sie zugleich auch für allgemeine Migrationstrends nach Österreich: Ihre Eltern kamen als sogenannte „Gastarbeiter“ nach Österreich, auf der Flucht vor den Kriegen im ehemaligen Jugoslawien oder es zog sie aus beruflichen Gründen in das Land. Die Ausstellung beleuchtet neben der österreichischen Entwicklung auch europäische und globale Migrationsphänome und klärt über rechtliche Entwicklungen und Rahmenbedingungen auf. Für das Internetmodul, das die Ausstellung begleitet, entwickelten Schüler/innen ein interaktives Migrationsquiz. „Die Ausstellung wird den Begriff Migration sicher vielen näher bringen.“, ist die Schülerin Petra Duvnjak überzeugt.

Interkulturelles Lernen

„Die Wanderausstellung ist als Lernmittel konzipiert.“, so die Projektleiterin Gertraud Diendorfer, „und soll mit dazu beitragen, Interkulturelle Kompetenzen zu erwerben.“ Ein begleitender Ausstellungsguide für Schüler/innen sowie spezielles Unterrichtsmaterial erleichtern den didaktischen Einsatz an Schulen. Ziel ist es, auf diese Weise einen inklusiveren Unterricht zu ermöglichen. Die zweijährige interkulturelle Spurensuche habe in dieser Hinsicht viel bewegt, so Lehrerin Irene Ecker: „Die Arbeit an dem Projekt hat bei den Schülerinnen und Schülern zum Überdenken von Vorurteilen geführt und zu einem überlegteren Umgang mit Medienberichten und Statistiken.“ Auch nach Abschluss des Projektes wird die für alle Beteiligten bereichernde ForschungsBildungsKooperation weitergeführt und die Ausstellung, die von Schule zu Schule wandert, weitergeschrieben werden.





Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

oead'
OeAD-GmbH

www.bmwf.gv.at

BM.W.F^a

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung